
Kursbeschreibungen

MA

Lehrstuhl Soziologie 1, Prof. Dr. Hans-Peter Blossfeld



Stand: September 2010

Otto-Friedrich-Universität Bamberg
Lehrstuhl Soziologie 1
Prof. Dr. Hans-Peter Blossfeld
Wilhelmsplatz 3
96047 Bamberg

Tel. 863-2596 und -3911
E-Mail: soziologie1@uni-bamberg.de

Anmeldung/Sekretariat im Raum 222 (2. Stock)

Inhalt

	<i>Seite</i>
Erhebung von Lebensverlaufsdaten	1
Methoden der Längsschnittforschung	3
Sozialer Wandel und internationaler Vergleich I und II	4
Fortgeschrittene Themen der Lebensverlaufsforschung	6
Theorien und Befunde zu Bildungsungleichheiten im Lebenslauf	7
Theorien und Befunde zur Bedeutung von Bildung für Lebenschancen	9
Fortgeschrittene Themen der international vergleichenden Lebensverlaufsforschung	11
Fortgeschrittene Themen der Internetsoziologie	12
Forschungspraktikum Bildung, Arbeit, Familie	14

Erhebung von Lebensverlaufsdaten

Prof. Dr. Hans-Peter Blossfeld, Prof. Dr. Johannes Giesecke, Prof. Dr. Volker Stocké,

Die Längsschnittforschung stellt für die Konstruktion von Erhebungsinstrumenten und im Umgang mit Stichproben besondere Herausforderungen dar, um qualitativ hochwertige Daten zu erhalten. Deshalb sollen im Kurs zentrale Elemente zur Gestaltung von Retrospektiv-erhebungen (z.B. Kalendarien, Erfassung von Episoden) sowie von prospektiven Panelstudien (Seam Effekte, Dependent Interviewing, Preload, Panelmortalität und -pflege) behandelt werden. Hierbei sollen sowohl theoretische Erklärungsansätze, empirische Befunde, das Vorgehen großer Studien (z.B. NEPS, SOEP, SHARE, Lebensverlaufsstudie, ECHP) und rechtliche Rahmenbedingung Gegenstand des Seminars sein.

Die Qualität von Längsschnittdaten wird nicht nur durch Faktoren beeinflusst, die der zeitlichen Erhebungsperspektive geschuldet sind. Es spielen vielmehr auch solche Determinanten eine Rolle, die bei jeder Befragung zu Antwortverzerrungen führen. So soll gezeigt werden, unter welchen Umständen die Angaben von Befragten durch die Reihenfolge der Fragen, durch Unterschiede in der Darstellung der Antwortoptionen oder durch scheinbar irrelevante Aspekte der Interviewsituation beeinflusst werden. Auch Antwortverzerrungen durch soziale Erwünschtheit und Interviewereffekte stellen eine beträchtliche Gefährdung der Aussagekraft von Befragungsergebnissen dar. Wegen der wiederholten Befragungsteilnahme kann vermutet werden, dass dieser Art von Verzerrungen in Längsschnittstudien ein höheres Potential zukommt. Eine weitere schwerwiegende Gefährdung der Datenqualität liegt in der mangelnden Bereitschaft von Zielpersonen zur Teilnahme an Befragungen und zur vollständigen Beantwortung aller Fragen im Interview.

Ziel ist es, den Studierenden die Strategien zur Erhebung von qualitativ hochwertigen Längsschnittdaten zu vermitteln.

<i>Erhebung von Lebensverlaufsdaten</i>	
Verwendbarkeit:	MA Soziologie
Modulzuordnung:	Methoden der empirischen Sozialforschung
Status:	Kurs im Teilgebiet B.1
Modulkoordination:	Prof. Giesecke, Prof. Schneider, Prof. Stocké
Lehrveranstaltungsart:	Vorlesung/Seminar und Übung
Umfang:	4 SWS
Vorausgesetzte Lehrveranstaltungen:	keine
Empfohlenes Fachsemester:	1.-4. (MA)

Leistungsnachweis:	Seminarbegleitende Leistung (z.B. Referat) und schriftliche Arbeit (z.B. Abschlussbericht, Hausarbeit oder Klausur)
Anmeldung für die Prüfungsleistung:	FlexNow
ECTS-Punkte:	9
Workload:	270 Stunden
Berechnung des Workload:	
Besuch der Lehrveranstaltung	30 Stunden
Besuch der Übung	30 Stunden
Vor- und Nachbereitung der Lektüre	45 Stunden
Erstellen seminarbegleitender Leistung	75 Stunden
Erstellung einer schriftlichen Abschlussarbeit bzw. Prüfungsvorbereitung für die Klausur	90 Stunden

Methoden der Längsschnittforschung

Prof. Dr. Hans-Peter Blossfeld, Prof. Dr. Johannes Giesecke, Prof. Dr. Thorsten Schneider,
Prof. Dr. Volker Stocké

Viele soziologische Fragestellungen lassen sich nur adäquat mit Längsschnittdaten untersuchen. Diese Daten liegen häufig in Form von Episoden oder als Messwiederholungen von ein und denselben Untersuchungseinheiten (Paneldaten) vor. Die statistischen Auswertungsmethoden sowie die notwendigen Schritte in der Datenaufbereitung stellen eine besondere Herausforderung dar. Voraussetzung für diesen Kurs ist der Kurs Ereignisanalyse I. Dieser Kurs besteht aus einer Vorlesung bzw. einem Seminar sowie einer Übung.

Ziel der Veranstaltung ist die Vermittlung von Kenntnissen in der Struktur von Längsschnittdaten sowie den unterschiedlichen Auswertungsmethoden und ihre theoretischen und statistischen Grundlagen. Konkret sollen stetige Ereignismodelle mit zeitveränderlichem Ratenverlauf sowie diskrete Ereignismodelle behandelt werden. Zusätzlich kann hier auch eine Einführung in Panelmodelle (fixed-effects, random-effects) erfolgen.

<i>Methoden der Längsschnittforschung</i>	
Verwendbarkeit:	MA Soziologie
Modulzuordnung:	Methoden der empirischen Sozialforschung
Status:	Kurs im Teilgebiet B.2
Modulkoordination:	Prof. Giesecke, Prof. Schneider, Prof. Stocké
Lehrveranstaltungsart:	Vorlesung/Seminar und Übung
Umfang:	4 SWS
Vorausgesetzte Lehrveranstaltungen:	Ereignisanalyse I
Empfohlenes Fachsemester:	1.-4. (MA)
Leistungsnachweis:	Seminarbegleitende Leistung (z.B. Übungsblätter) und schriftliche Arbeit (Klausur)
Anmeldung für die Prüfungsleistung:	FlexNow
ECTS-Punkte:	9
Workload:	270 Stunden
Berechnung des Workload:	
Besuch der Lehrveranstaltung	30 Stunden
Besuch der Übung	30 Stunden
Vor- und Nachbereitung der Seminarlektüre	45 Stunden
Erstellen seminarbegleitender Leistung	75 Stunden
Prüfungsvorbereitung für die Klausur	90 Stunden

Sozialer Wandel und internationaler Vergleich I und II

Prof. Dr. Hans-Peter Blossfeld

In der Soziologie ist die Erforschung des Zusammenhangs zwischen Mikro- und der Makroebene ein zentrales Themengebiet. Beispielsweise ist die soziologische Forschung daran interessiert, den Einfluss nationaler Institutionen auf Individuen und ihre Lebensläufe zu analysieren und zu verstehen. Auch die Frage nach dem Wandel von sozialen Strukturen ist ein zentrales Thema. Ziel der Kurse aus dem Bereich „Sozialer Wandel und internationaler Vergleich I“ und „Sozialer Wandel und internationaler Vergleich II“ ist es, Studierenden die unterschiedlichen theoretischen Ansätze und Herangehensweisen des internationalen und historischen Vergleichs zu vermitteln. Zusammen mit den Studierenden sollen diese Theorien zudem anhand ausgewählter Fragestellungen konkret angewandt werden (z.B. Fertilitätsverhalten in unterschiedlichen modernen Gesellschaften und dessen Wandel im Zeitverlauf).

Neben der Vertiefung der zentralen Basisliteratur in diesem Forschungsfeld, ist das Ziel der Veranstaltung, die Studierenden mit den jeweils in den Kursen behandelten Themenschwerpunkten und der dazu verfügbaren Fachliteratur vertraut zu machen. Weiterhin soll das theoretische Instrumentarium der soziologischen Analyse in dem Gebiet Theorie und Empirie des internationalen Vergleichs vermittelt werden.

Die Veranstaltungen „Sozialer Wandel und internationaler Vergleich I“ und „Sozialer Wandel und internationaler Vergleich II“ bauen nicht aufeinander auf. Sie können also zu jedem Zeitpunkt ausgewählt werden.

Sozialer Wandel und internationaler Vergleich I und II

Verwendbarkeit:	MA Soziologie
Modulzuordnung:	Soziologische Theorie und vergleichende Soziologie
Status:	Kurs im Teilgebiet A.2
Modulkoordination:	Fachgruppe Soziologie
Lehrveranstaltungsart:	Vorlesung/Seminar/Übung
Umfang:	2 SWS
Vorausgesetzte Lehrveranstaltungen:	keine
Empfohlenes Fachsemester:	1.-4. (MA)
Leistungsnachweis:	Seminarbegleitende Leistung (z.B. Referat) und schriftliche Arbeit (Hausarbeit oder Klausur)
Anmeldung für die Prüfungsleistung:	FlexNow

ECTS-Punkte:	6
Workload:	180 Stunden
Berechnung des Workload:	
Besuch der Lehrveranstaltung	30 Stunden
Vor- und Nachbereitung der Seminarlektüre	45 Stunden
Erstellen seminarbegleitender Leistung	30 Stunden
Erstellung einer schriftlichen Abschlussarbeit bzw. Prüfungsvorbereitung für die Klausur	75 Stunden

Fortgeschrittene Themen der Lebensverlaufsforschung

Prof. Dr. Hans-Peter Blossfeld, Prof. Dr. Johannes Giesecke, Prof. Dr. Thorsten Schneider,
Prof. Dr. Volker Stocké

Die Lebensverlaufsforschung analysiert gesellschaftlichen und institutionellen Wandel. Hierbei wird ein Schwerpunkt auf den Wandel des Bildungs-, Beschäftigungs- und Familiensystems und deren Einfluss auf Lebensverläufe gelegt. Es wird vor allem betrachtet, wie sich Lebensverläufe verändert haben und welche historischen und/oder sozialpolitischen Ereignisse zu einem Wandel geführt haben und diesen erklären können.

Ziel der Veranstaltung ist es, die Studierenden mit den im Kurs jeweils behandelten Themenschwerpunkten und der dazu verfügbaren (theoretischen und empirischen) Fachliteratur vertraut zu machen. Weiterhin sollen sie die Fähigkeit erwerben, eigene Forschungsthemen theoriegeleitet zu konzipieren und durchzuführen.

<i>Fortgeschrittene Themen der Lebensverlaufsforschung</i>	
Verwendbarkeit:	MA Soziologie
Modulzuordnung:	Studienschwerpunkt Bevölkerung, Arbeit und Familie im Lebenslauf
Status:	Kurs im soziologischen Wahlpflichtmodul
Modulkoordination:	Prof. Engelhardt-Wölfler, Prof. Blossfeld
Lehrveranstaltungsart:	Vorlesung/Seminar/Übung
Umfang:	2 SWS
Vorausgesetzte Lehrveranstaltungen:	keine
Empfohlenes Fachsemester:	1.-. (MA)
Leistungsnachweis:	Seminarbegleitende Leistung (z.B. Referat) und schriftliche Arbeit (Hausarbeit oder Klausur)
Anmeldung für die Prüfungsleistung:	FlexNow
ECTS-Punkte:	6
Workload:	180 Stunden
Berechnung des Workload:	
Besuch der Lehrveranstaltung	30 Stunden
Vor- und Nachbereitung der Seminarlektüre	45 Stunden
Erstellen seminarbegleitender Leistung	30 Stunden
Erstellung einer schriftlichen Abschlussarbeit bzw. Prüfungsvorbereitung für die Klausur	75 Stunden

Theorien und Befunde zu Bildungsungleichheiten im Lebenslauf

Prof. Dr. Hans-Peter Blossfeld, Prof. Dr. Thorsten Schneider, Prof. Dr. Volker Stocké

Bildung und formale Bildungsabschlüsse sind zentrale Ressourcen für Lebenschancen im Erwachsenenalter. Die Forschungsbefunde zeigen jedoch, dass die Chancen, hohe Bildung zu erwerben, für verschiedene gesellschaftliche Gruppen sehr unterschiedlich sind. Deshalb werden im Kurs Theorien und empirische Befunde diskutiert, die sich mit der Erklärung von sozialen und ethnischen Bildungsentscheidungen und -verläufen beschäftigen (z.B. Humankapital-Theorie, unterschiedliche Modelle der Bildungswahl, kulturelle Reproduktion, sozialisierungstheoretische Ansätze, Diskriminierung). Von besonderer Bedeutung sind Erklärungsansätze, die von einer unterschiedlichen Verfügbarkeit bildungsförderlicher Ressourcen ausgehen (ökonomisches, kulturelles und soziales Kapital). Auch die Bedeutung des durch die Nachbarschaft und den Schulkontext geprägten Umfeldes für den Bildungserfolg ist Gegenstand der Veranstaltungen. Gegenstand der Kurse sind alle bildungsbiographischen Etappen zwischen Elementar- und Erwachsenenbildung.

Weitere Themen in diesen Kursen können u.a. die international vergleichende Forschung zur Bedeutung der Ausgestaltung des Bildungssystems (Stratifizierung, Standardisierung, berufliche Spezifität) für das Ausmaß von Disparitäten sowie die Ursachen und Folgen der Bildungsexpansion für soziale, geschlechtsspezifische und regionale Ungleichheiten sein.

Ziel der Veranstaltungen ist es, die Studierenden mit den jeweils behandelten Themenschwerpunkten und der dazu verfügbaren Fachliteratur vertraut zu machen. Weiterhin sollen das theoretische Instrumentarium der soziologischen Analyse und die verwendeten Methoden in dem Gebiet der soziologischen Bildungsforschung vermittelt werden.

Theorien und Befunde zu Bildungsungleichheiten im Lebenslauf

Verwendbarkeit:	MA Soziologie
Modulzuordnung:	Studienschwerpunkt Empirische Bildungsforschung im Lebenslauf
Status:	Kurs im soziologischen Wahlpflichtmodul
Modulkoordination:	Prof. Blossfeld, Prof. Schneider, Prof. Stocké
Lehrveranstaltungsart:	Seminar/Übung
Umfang:	2 SWS
Vorausgesetzte Lehrveranstaltungen:	keine
Empfohlenes Fachsemester:	1.-4. (MA)

Leistungsnachweis:	Seminarbegleitende Leistung (z.B. Referat) und schriftliche Arbeit (Hausarbeit oder Klausur)
Anmeldung für die Prüfungsleistung:	FlexNow
ECTS-Punkte:	6
Workload:	180 Stunden
Berechnung des Workload:	
Besuch der Lehrveranstaltung	30 Stunden
Vor- und Nachbereitung der Seminarlektüre	45 Stunden
Erstellen seminarbegleitender Leistung	30 Stunden
Erstellung einer schriftlichen Abschlussarbeit bzw. Prüfungsvorbereitung für die Klausur	75 Stunden

Theorien und Befunde zur Bedeutung von Bildung für Lebenschancen

Prof. Dr. Hans-Peter Blossfeld, Prof. Dr. Thorsten Schneider, Prof. Dr. Volker Stocké

Einkommen, beruflicher Status und der Schutz vor Erwerbslosigkeit sind wichtige Renditen schulischer und beruflicher Bildung. Neben diesen gut erforschten Zusammenhängen zwischen Arbeitsmarktrenditen und Bildungsniveau liegen auch Hinweise auf andere vorteilhafte Konsequenzen von Bildung vor. So korreliert die Höhe des Bildungsabschlusses mit Gesundheit, Mortalität, Kriminalität, Lebenszufriedenheit, gesellschaftlicher Partizipation, Familiengründung etc. Offenbar profitieren aber nicht alle gesellschaftlichen Gruppen im gleichen Maße von Bildungsinvestitionen.

Ziel der Veranstaltungen ist es, die theoretischen Mechanismen und die empirischen Befunde zu Erträgen von Bildung in verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen (Arbeitsmarkt, private Lebensführung, politische Partizipation, etc.) zu vermitteln. Hierbei soll auch auf die Frage eingegangen werden, inwieweit und warum bestimmte gesellschaftliche Gruppen (Frauen, Migranten, etc.) jeweils spezifische Renditen haben. Als Gründe hierfür werden unterschiedliche Mechanismen thematisiert (z.B. Diskriminierung, unterschiedliche Verfügbarkeit von Kultur- und Sozialkapital oder nicht kognitive Kompetenzen). Auch die Ausgestaltung des institutionellen Kontextes (Bildungssystem, Arbeitsmarkt) steht im Fokus der Aufmerksamkeit. Die Lehrveranstaltungen haben somit auch einen die Bildungsrenditen in unterschiedlichen Gesellschaften vergleichenden Charakter.

Theorien und Befunde zur Bedeutung von Bildung für Lebenschancen

Verwendbarkeit:	MA Soziologie
Modulzuordnung:	Studienschwerpunkt Empirische Bildungsforschung im Lebenslauf
Status:	Kurs im soziologischen Wahlpflichtmodul
Modulkoordination:	Prof. Blossfeld, Prof. Schneider, Prof. Stocké
Lehrveranstaltungsart:	Seminar/Übung
Umfang:	2 SWS
Vorausgesetzte Lehrveranstaltungen:	keine
Empfohlenes Fachsemester:	1.-4. (MA)
Leistungsnachweis:	Seminarbegleitende Leistung (z.B. Referat) und schriftliche Arbeit (Hausarbeit oder Klausur)
Anmeldung für die Prüfungsleistung:	FlexNow

ECTS-Punkte:	6
Workload:	180 Stunden
Berechnung des Workload:	
Besuch der Lehrveranstaltung	30 Stunden
Vor- und Nachbereitung der Seminarlektüre	45 Stunden
Erstellen seminarbegleitender Leistung	30 Stunden
Erstellung einer schriftlichen Abschlussarbeit bzw. Prüfungsvorbereitung für die Klausur	75 Stunden

Fortgeschrittene Themen der international vergleichenden Lebensverlaufsforschung

Prof. Dr. Hans-Peter Blossfeld

Nationalstaatliche Institutionen und Kulturen haben nach wie vor einen nachhaltigen Einfluss auf individuelle Lebensverläufe und -chancen. So formen sie in spezifischer Weise die sozialen Ungleichheitsstrukturen und -muster sowie Gerechtigkeitsvorstellungen in modernen Gesellschaften. Kurse aus diesem Bereich sollen Studierenden die unterschiedlichen theoretischen Ansätze des internationalen und historischen Vergleichs vermitteln. Anhand ausgewählter Themengebiete werden diese dann konkret angewandt und vertieft.

Ziel der Veranstaltung ist es somit, die Studierenden mit den jeweils behandelten Themenschwerpunkten und der dazu verfügbaren weiterführenden Fachliteratur vertraut zu machen. Weiterhin sollen sie die Fähigkeit erwerben, eigene Forschungsthemen theoriegeleitet zu konzipieren und durchzuführen.

<i>Fortgeschrittene Themen der Lebensverlaufsforschung</i>	
Verwendbarkeit:	MA Soziologie
Modulzuordnung:	Studienschwerpunkt Europäische und globale Studien
Status:	Kurs im soziologischen Wahlpflichtmodul
Modulkoordination:	Prof. Rieger, Prof. Münch
Lehrveranstaltungsart:	Seminar/Übung
Umfang:	2 SWS
Vorausgesetzte Lehrveranstaltungen:	keine
Empfohlenes Fachsemester:	1.-4. (MA)
Leistungsnachweis:	Seminarbegleitende Leistung (z.B. Referat) und schriftliche Arbeit (Hausarbeit oder Klausur)
Anmeldung für die Prüfungsleistung:	FlexNow
ECTS-Punkte:	6
Workload:	180 Stunden
Berechnung des Workload:	
Besuch der Lehrveranstaltung	30 Stunden
Vor- und Nachbereitung der Seminarlektüre	45 Stunden
Erstellen seminarbegleitender Leistung	30 Stunden
Erstellung einer schriftlichen Abschlussarbeit bzw. Prüfungsvorbereitung für die Klausur	75 Stunden

Fortgeschrittene Themen der Internetsoziologie

Prof. Dr. Hans-Peter Blossfeld

Mit der zunehmenden Bedeutung und Diffusion des Internets hat sich gleichzeitig ein neues wissenschaftliches Forschungsfeld etabliert. In der Soziologie beinhaltet dieses Forschungsfeld einerseits Methodenforschung, d.h. die Anwendung klassischer Methoden der empirischen Sozialforschung im Internet. Andererseits wird aber auch das Internet selbst erforscht, beispielsweise die Erforschung sozialer Phänomene im Internet. Da in zunehmendem Maße soziale Aktivitäten im Netz stattfinden, bietet sich für die Soziologie ein enormes Potenzial an neuartigen empirischen Zugängen zur Erforschung sozialer Prozesse.

Kurse in diesem Bereich vertiefen bereits erworbene Kenntnisse aus dem BA-Studienschwerpunkt „Kommunikation und Internet“, insbesondere der „Methoden der Online-Forschung“. Ziel ist es, Studierende mit relevanten Themenschwerpunkten der Online-Forschung und der dazu verfügbaren weiterführenden Fachliteratur vertraut zu machen. Dies umfasst sowohl theoretische Hintergründe, methodologische Aspekte und Anwendungen der Online-Forschung, aber auch das notwendige praktische Wissen, um im Rahmen der Online-Forschung eigene Forschungsthemen zu konzipieren und durchzuführen.

Fortgeschrittene Themen der Internetsoziologie

Verwendbarkeit:	MA Soziologie
Modulzuordnung:	Kommunikation, Medien und Internet
Status:	Kurs im soziologischen Wahlpflichtmodul
Modulkoordination:	Prof. Münch, Prof. Blossfeld, N.N.
Lehrveranstaltungsart:	Seminar/Übung
Umfang:	2 SWS
Vorausgesetzte Lehrveranstaltungen:	keine
Empfohlenes Fachsemester:	1.-4. (MA)
Leistungsnachweis:	Seminarbegleitende Leistung (z.B. Referat) und schriftliche Arbeit (Hausarbeit oder Klausur)
Anmeldung für die Prüfungsleistung:	FlexNow
ECTS-Punkte:	6
Workload:	180 Stunden

Berechnung des Workload:

Besuch der Lehrveranstaltung	30 Stunden
Vor- und Nachbereitung der Seminarlektüre	45 Stunden
Erstellen seminarbegleitender Leistung	30 Stunden
Erstellung einer schriftlichen Abschlussarbeit bzw. Prüfungsvorbereitung für die Klausur	75 Stunden

Forschungspraktikum Bildung, Arbeit, Familie

Prof. Dr. Hans-Peter Blossfeld, Prof. Dr. Thorsten Schneider, Prof. Dr. Volker Stocké

Ziel des Forschungspraktikums soll es sein, Studierende zur Planung und Durchführung einer kleineren quantitativen Studie zu befähigen. Insbesondere folgende, in Forschungsabläufen zentrale Punkte sollen vermittelt werden:

- Erarbeitung einer Fragestellung
- Rezeption des aktuellen Forschungsstandes und der relevanten Theorien
- Theoriegeleitete Formulierung von Hypothesen
- Methodenauswahl
- Sekundäranalyse
- Umgang mit nur teilweise bereinigten Daten
- Je nach Datenlage: Verknüpfung von Datensätzen
- Mündliche und schriftliche Präsentation der Ergebnisse
- Erweiterung um Fragebogenkonstruktion, Durchführung einer eigenen Erhebung und Dateneingabe, Primärdatenanalyse möglich

Das Thema des Forschungspraktikums stammt aus den Bereichen Bildung, Arbeit oder Familie. In den empirischen Auswertungen sollen in Abhängigkeit der Fragestellung und Datenlage fortgeschrittene Methoden der Datenauswertung angewandt werden. Das Seminar erstreckt sich über zwei Semester und umfasst 6 SWS. Im ersten Schritt des Kurses werden vertiefend Theorien und empirische Befunde zum Thema des Forschungspraktikums behandelt. Im zweiten Schritt werden Kenntnisse zur Datenbasis, zu Methoden der Datenaufbereitung, zu statistischen Auswertungsmethoden und zu fortgeschrittenen Strategien der Modellspezifikation vermittelt. Alternativ kann im zweiten Schritt der Schwerpunkt auf der Durchführung einer eigenen Erhebung liegen. Im dritten Schritt werden die Arbeitsgruppen des Forschungspraktikums intensiv bei der Durchführung der eigenen Analysen betreut. Am Ende des Forschungspraktikums stellen die Arbeitsgruppen ihre Ergebnisse vor und verfassen einen Abschlussbericht.

Forschungspraktikum Bildung, Arbeit, Familie

Verwendbarkeit:	MA Soziologie
Modulzuordnung:	Forschungs-/Praxisorientiertes Studium
Status:	Wahlpflichtmodul Forschungsstudium
Modulkoordination:	Fachgruppe Soziologie
Lehrveranstaltungsart:	Forschungspraktikum/Übung
Umfang:	6 SWS (zwei Semester)

Voraussetzungen:	Grundlagen der Ereignisanalyse (erworben im Rahmen des BA-Kurses Ereignisanalyse I, einer Summer School o.ä.)
Empfohlenes Fachsemester:	2.-4. (MA)
Leistungsnachweis:	Seminarbegleitende Leistung (Referate, Durchführung einer eigenen quantitativen Forschung) und schriftliche Arbeit (Zwischen- und Abschlussbericht)
Anmeldung für die Prüfungsleistung:	FlexNow
ECTS-Punkte:	18
Workload:	540 Stunden
Berechnung des Workload:	
Besuch der Lehrveranstaltungen	90 Stunden
Vor- und Nachbereitung der Lektüre	90 Stunden
Erstellen seminarbegleitender Leistungen	60 Stunden
Erstellung der ersten schriftlichen Arbeit (Zwischenbericht/Hausarbeit)	60 Stunden
Konzeption und Durchführung einer eigenen Untersuchung (inkl. weiterer Literaturrezeption)	150 Stunden
Erstellung der zweiten schriftlichen Arbeit (Abschlussbericht/Hausarbeit)	90 Stunden
